



Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

23.10.2013

Der Herr Eduard und das Loben

Eins hat er sich vorgenommen, der Herr Eduard, seit er vor ein paar Tagen in den Ruhestand gegangen ist. Ich will loben, hat er sich gesagt. Ich will nicht mehr besser wissen oder jammern - ich will loben. Herr Eduard ist eigentlich ein strenger; passt auf, dass alles seinen richtigen Gang geht. Sorgfältig hat er den Dienst versehen als Beamter, gewissenhaft ist er mit Geld umgegangen, das ihm anvertraut war. Wenn man sorgfältig ist, fällt einem auf, wie andere fünf mal grade sein lassen. Der Herr Eduard nicht. Sorgfalt zuerst, war immer sein Wahlspruch. Das hat er andere auch spüren lassen. Manchmal war er gefürchtet. Was wird er jetzt wieder für ein Haar in der Suppe finden, wurde oft gefragt.

Schluss damit, hat sich Herr Eduard bei seiner Abschiedsfeier gesagt. Schluss mit Kleinkariertem und Besserwissen. Ist nicht mehr meine Sache, sagt sich Herr Eduard und will stattdessen jetzt loben. Die Verkäuferin, auch wenn sie ihm mal zu langsam ist; den Briefträger, auch wenn der zu spät kommt; die Zeitung für einen schönen Artikel, die Zahnarztpraxis, die sich viel Mühe um ihn gibt. Jetzt bin ich zum Loben da, sagt er und ruft jemanden an, wenn er sich freut; schreibt ein Briefchen, in dem er sich bedankt oder verschickt Computerpost, wenn er etwas anerkennen will. Außerdem achtet er darauf, dass er denen gutes Trinkgeld gibt, die ihn freundlich bedienen. Man muss Menschen mehr loben, sagt er sich heute. Natürlich kann man auf Fehler hinweisen und auch mal grimmig sein - wirklich weiter bringt einen das aber selten.

Lob hilft mehr, spornt an, macht lebendiger. Dann kann man auch mal etwas hinterherschoben und sagen: Machen Sie doch das hier bitte genauso schön. Das hilft und baut auf. Mich selbst baut es auch auf, weiß Herr Eduard heute. Loben macht mehr Spaß. Die Gesichter entspannen sich, die Muskeln lockern sich, es lebt sich einfach luftiger, wenn man lobt oder gelobt wird. Im Himmel wird viel gelobt, weiß der Herr Eduard. Dann sollte ich jetzt schon damit anfangen.